

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 116. Ratssitzung vom 25. November 2020**

### **3246. 2019/131**

#### **Interpellation der GLP-Fraktion vom 03.04.2019:**

#### **Bündelung der Zuständigkeit für Verkehrsfragen, Vor- und Nachteile sowie Synergiepotential eines Departements für Mobilität**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 835 vom 18. September 2019).

**Sven Sobernheim (GLP)** nimmt Stellung: *Wir sind immer wieder mit dem Thema der Interpellation konfrontiert, weil immer wieder auf Zuständigkeiten anderer Departemente verwiesen wird, oder argumentiert wird, dass gewisse Departemente blockieren würden. Manchmal hört man auch die Aussage, eigentlich seien andere zuständig, aber man kümmerere sich trotzdem. In der Regel blockieren sich die Departemente – wie im Fall der Elektromobilität – am Schluss gegenseitig. In der Interpellationsantwort des Stadtrats las ich, Grün Stadt Zürich solle bei Mobilitätsfragen neben der Dienstabteilung Verkehr, dem Gesundheitsschutz, dem Tiefbauamt, dem Verkehrsbund Zürich, Energie 360° und den Elektrizitätswerken auch noch mitreden. Die ganze Stadt will sich offensichtlich mit dem Mobilitätsthema befassen, aber niemand will wirklich den Lead übernehmen. Falls etwas schief läuft, ist dann auch niemand schuld. Wenn wir in der Antwort des Stadtrats von «klar definierten Prozessen» lesen, klingt das für mich mehr nach Flyer und Merkblätter als nach einer wirklichen Strategie. Der Stadtrat verwies wieder einmal auf das Postulat von SP, Grünen und AL, das bessere Strukturen fordert. Ich würde aber gerne endlich wissen, wie es weitergehen soll. Wir brauchen nicht nochmals einen Workshop oder eine neue Strategie – wir wollen endlich eine Neuaufstellung. Das Departement für Mobilität ist das beste Beispiel dafür, wie Sie sich seit Jahrzehnten gegenseitig blockieren und dann auf den Kanton verweisen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

**STP Corine Mauch:** *Der Zugang zur Mobilität ist für alle Menschen von grosser Bedeutung. Oftmals liegen Wohn- und Arbeitsort weit auseinander. Das schafft Mobilität. Unser Einkaufsverhalten hat sich in den letzten Jahrzehnten mehrmals grundlegend verändert – vom Tante-Emma-Laden zum Supermarkt, zum Einkaufscenter bis zum Internet. Diese Verhaltensänderungen bedeuten immer ein Mehr an Mobilität. Auch das veränderte Ferien- und Freizeitverhalten führt zu einem Mehr an Mobilität. Wenn Mobilität zu einer eigentlichen Notwendigkeit und im Empfinden vieler Menschen auch zu einem Recht wird, setzt das auch die Wirtschaft in hohem Masse voraus. Sie baut auf die freie Verfügbarkeit von Mobilität und richtet sich danach aus. Es ist also kein Wunder, dass die Möglichkeit*

2 / 2

*zur schrankenlosen Gütermobilität und zur individuellen Mobilität ein zentrales Anliegen wird. Deshalb steht bei jeder Verwaltungsentwicklung die Zusammenarbeit im Bereich der Mobilitätsfragen immer wieder auf der Traktandenliste. In den Antworten versucht der Stadtrat die Vor- und Nachteile und Unwägbarkeiten darzustellen, die sich mit der Schaffung eines Mobilitätsdepartements verbinden. Ich kann Ihnen versichern, dass der Stadtrat sich der Bedeutung von Mobilität für unsere Gesellschaft, für die Menschen und die Wirtschaft sehr wohl bewusst ist. Er ist sich auch bewusst, dass vieles im Mobilitätsbereich einem starken Wandel ausgesetzt ist. Man bedenke die Sharing Economy, die Digitalisierung, den E-Commerce oder auch die Notwendigkeit der CO<sub>2</sub>-Reduktion im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Der Stadtrat will diesem Wandel so begegnen, dass am Schluss die nötige und individuell nachgefragte Mobilität eine nachhaltige, CO<sub>2</sub>-neutrale, stadtverträglichere und leisere Mobilität sein wird. Ein Mobilitätsdepartement, so wie es den Interpellantinnen vorschwebt, verlangt auch eine Neuorganisation der Dienstabteilungen, die mit Mobilitätsfragen befasst sind. Wir sind gewillt und befassen uns auch mit den Fragen, die die GLP-Fraktion aufwirft. Aufgrund auch von Corona kam es zu einer Verzögerung des Berichts. Der Bericht wird Ihnen aber im Frühling zugestellt. Eine solch komplexe Thematik wie die Mobilität betrifft auch Stadtraumfragen, Grün Stadt Zürich, Lärmreduktion und die Klimathematik. Es geht hier um eine unglaublich breite Querschnittsthematik. Man muss sich bewusst sein, dass jede Schnittstelle, die man über eine Umorganisation behebt, gleichzeitig neue Schnittstellen schafft. Ein solches Vorhaben muss deshalb sehr sorgfältig geprüft und die Vor- und Nachteile genau abgewogen werden.*

Das Geschäft ist erledigt.

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat